

An der Saarbrücker Gedenkstätte Neue Bremm sprießt das Unkraut

Saarbrücker Zeitung 07.05.2020



Die KZ-Gedenkstätte Neue Bremm in Alt-Saarbrücken macht derzeit einen ungepflegten Eindruck. Rasche Abhilfe ist nicht in Sicht. Foto: Eberhard Nest

Saarbrücken. (vib) Kürzlich erreichte unsere Redaktion das Schreiben eines Lesers. Er bemängelte das aktuelle Erscheinungsbild der Gedenkstätte „Neue Bremm“. An vielen Stellen wuchere Unkraut, und der hochgewachsene Rasen beginne, die Gedenktafeln zu bedecken.

Von Vincent Bauer

Zudem seien Schäden an dem Leuchtschriftband sichtbar, das normalerweise vorbeifahrende Autofahrer auf die Gedenkstätte aufmerksam machen soll.

Burkhard Jellonnek, der sich in der Initiative Neue Bremm engagiert, bringt Licht ins Dunkel. Für die zurzeit ungepflegten Rasenflächen liefert er eine simple Erklärung. Die blühende Strand-Grasnelke mache dem Saarbrücker Grünamt, das normalerweise für die Pflege des Rasens zuständig ist, einen Strich durch die Rechnung. Denn die in saarländischen Gefilden seltene Pflanze steht unter Naturschutz. Solange sie blüht, müssen die Leute vom Grünamt mit den Mäharbeiten warten.

Doch das ist nicht die einzige Widrigkeit, die sich der Gedenkstättenpflege in den Weg stellt. Am 9. Mai sollte traditionell das Workcamp „Buddeln & Bilden“ auf dem Gelände des ehemaligen Gestapo-Lagers stattfinden. Seit vielen Jahren veranstaltet der Landesjugendring Saar die Hilfsaktion, bei der freiwillige Jugendliche das Areal auf Vordermann bringen. Doch wegen der aktuellen Corona-Situation wurde die Aktion auf Anfang Oktober verlegt.

Auch über den mangelhaften Zustand des Leuchtbands weiß Jellonnek Bescheid. Sobald keine Frostgefahr mehr bestehe, würden dort Installationsarbeiten ausgeführt, versichert der Geschäftsführer der Saarländischen Gesellschaft für Kulturpolitik.